



A b e n d -

Z e i t u n g .

105.

D i e n s t a g , a m 16. A u g u s t 1825.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hea.)

Der Gesandten-Ball.

(Fortsetzung.)

Jetzt erst glaubte ich die unangenehme Bemerkung machen zu müssen, daß ich der Gegenstand eines unhöflichen Lachens sey. In der Meinung, daß mir ein loser Bube irgend etwas angehängt haben müsse, befühlte ich meinen Rücken, so weit die Arme hinaufreichen wollten, dort aber nichts entdeckend, fragte ich ein hübsches blondes Mädchen, welches ganz allein da saß, indem ich ihr unbedachtsam die Rückseite meiner ganzen Figur zuwandte.

Aber das blaue, himmelfromme Auge lachte nicht. Sie schlug es auf zu mir, erröthete und sagte leise: Der lachlustigen Welt genügt oft das Unbedeutendste, um Momus und alle Satyrs loszulassen. Sie dürfen nur Ihre Kleidung mit der der übrigen Herren vergleichen, so haben Sie das Unbedeutende, was die Lachlust erregen möchte, gefunden.

Da haben wir's! — sagte ich, bitterböse auf mich selbst — so geht es, wenn man alter Leute Rath nicht beachtet. Hätte ich früher über das Costüm Beobachtungen angestellt, so wäre ich jetzt nicht zum Welt-spektakel geworden.

Desto aufmerkamer betrachtete ich jetzt die Kleidung der Herren — schwarz, Pantalons, Stiefeln oder Schuhe mit schwarzen Strümpfen — die Haare verkehrt in die Höhe gestrichen. Auch gut! — sagte ich selbstzufrieden über das Resultat meiner Beobacht-

ungen, und eilte in meine Polsterkammer, um mich umzukleiden.

Unbemerkt, den Uebrigen gleichend, trat ich wieder ein. Jetzt hatte ich meine völlige Unbefangenheit wieder und spielte nun selbst den Beobachter, anstatt daß ich früher Gegenstand der Beobachtung gewesen war.

Manches fiel mir allerdings auf. Dort zum Beispiel packte eine Familie gemeinschaftlich aus Strickbeuteln, Taschen und Körben eine Menge Reste von delikaten Pasteten, Geflügel und Backwerk aus und verzehrte mit rücksichtsloser Eglust bei einem Glase Braundier erst das Desert, dann das Uebrige. — Hier war eine Gesellschaft um den Theetisch versammelt. Ueber die Milch fielen die Kinder her, wie die Fliegen; den übrigbleibenden Zucker theilten die Hausmütter und berechneten sorgfältig jeden Antheil an der Zechen, welche ein Herr mit Kreide auf den Tisch niederschrieb, während die Damen mit den Pfennigen klapperten. — Ein Anderer saß ganz vergnügt und schmausete sein Kälbernes Eingemachtes mit Kirschsaucen. Mit seiner tüchtigen Schulter fing er jeden Stoß eines vorüberwandelnden Paares auf, aber endlich überrannte ihn doch eine Masse Menschen im Geschwindwäler; der Tisch fiel um, ein Tänzerpaar nach und eine weißgekleidete Schöne trug ein handgroßes Siegel auf derselben Rückseite ihres Leibes mit umher, auf welcher ich mein Anhängsel von dem hübschen Kinde hatte suchen lassen wollen. — Bejahrte